

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 37 (1962)
Heft: 6

Artikel: Blick ins Ausland : Israel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103377>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BLICK INS AUSLAND

ISRAEL

In Israel ist «Shikun Ovdim», die Wohnungsbaugesellschaft des Gewerkschaftsbundes, die größte Organisation des Wohnungsbaus. Sie wurde vor 33 Jahren gegründet und hat die Aufgabe, Wohnungen für Arbeiter, Angestellte, Angehörige freier Berufe, Zuwanderer und alte Leute zu erstellen.

Bis Juli 1961 baute «Shikun Ovdim» 61 000 Wohnungen in allen Teilen des Landes, von Safad bis Eilat. Davon wurden 10 000 Wohnungen vor der Gründung des Staates Israel erstellt.

Über eine Viertelmillion Menschen, das heißt ein Viertel der in Gewerbe und Industrie arbeitenden Bevölkerung, wohnen in Wohnungen, die von der «Shikun Ovdim» geschaffen wurden. Der Wert der Wohnanlagen übersteigt eine halbe Billion israelische Pfund. 60 Prozent der Bewohner sind Arbeiter und Handwerker, 30 Prozent Angestellte und 8 Prozent in freien Berufen Tätige. «Shikun Ovdim» konzentrierte sich auf die Erstellung von Gartenstädten und großen Arbeiterquartieren in Städten und Dörfern. Die größten dieser Gartenstädte sind Kirit Hayim – «Stadt des Lebens» – in der Nähe von Haifa mit 23 000 Einwohnern, Kirit Avoda – «Stadt der Arbeit» – in Holon mit 15 000 Einwohnern und Kirit Shalom – «Stadt des Friedens» – in Tel Aviv mit 12 000 Einwohnern.

Fast alle Gartenstädte und Arbeitersiedlungen der «Shikun Ovdim» stehen auf Boden, der dem jüdischen Nationalfonds oder zu einem weit kleineren Teil dem Staat gehört.

Um die Finanzierung der Arbeiter- und Angestelltensiedlungen zu erleichtern, gründeten «Shikun Ovdim» und die Arbeiterbank eine Wohnungshypothekenbank. Innert zehn Jahren ist diese Bank die größte Hypothekarbank des Landes geworden. 40 000 Wohnungen konnten mit ihrer Hilfe gebaut werden, indem sie rund 100 Millionen israelische Pfund zur Verfügung stellte.

Oben: Kiriat Eliezer bei Haifa

Mitte: Apartmenthaus in Tel Aviv

Unten: Wohnhäuser in der «Stadt des Friedens»

